

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 11

Nachruf: Otto Rumpel zum Gedenken
Autor: Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21.—31. Mai: Sekundarschulklasse aus Reiden LU, ältere Leute aus Riehen in Begleitung von Neupriester P. Joe Braun, Frauenbund aus Frick AG mit Herrn Pfarrer Spuhler, Frauengemeinschaft von Bühl/Baden, Drittor-den von Mulhouse-Dornach, Pfarrhaushälterinnen der Dekanate Freiburg i. Br. und Kirchzarten, Mütterverein von Löfflingen/Schw., Frauen aus Feldberg/Schw., Pilger aus Nancy, Töchter des Institutes in Soyhières, Erstkommunikanten von Don Bosco Basel mit Herrn Pfarrer Ritz, Frauenverein Kaisten mit Herrn Pfarrer Müller, Frauen und Mütter aus Kleinlützel SO und Röschenz BE, Frauengemeinschaft von Muttenz BL mit Herrn P. Slongo, Frauen aus Vanhalt Baden-Baden, aus der Pfarrei Bruder Klaus Bern, aus Rue FR, ältere Leute von St. Marien Solothurn mit Herrn Kaplan Durrer, Frauen von Bleibach b/Freiburg, Gruppe von St. Märgen/Schw., Kirchenchor von Dingelsdorf D, Mütterverein St. Anton Basel, Frauen von Steisslingen D, Mütter von Don Bosco Basel, Pfarrei Ettingen mit Herrn Domherr Moll (P. Hieronymus hielt die Predigt), Erstkommunikanten von St. Anton Basel mit Herrn Dekan Cavelti, eine fünfte Klasse aus Lörrach mit Frl. Zimmerer, eine Gruppe aus der Pfarrei Münchenstein. Den Gottesdienst um 11.00 Uhr am Sonntag, 27. Mai, half die Gruppe «Lord-Flower» mit rhythmischen Liedern zu gestalten und sangen auf ihre Art die Freude ins Herz der Gläubigen.

Für den Solothurner-Verein in Basel hielt P. Augustin eine Führung.

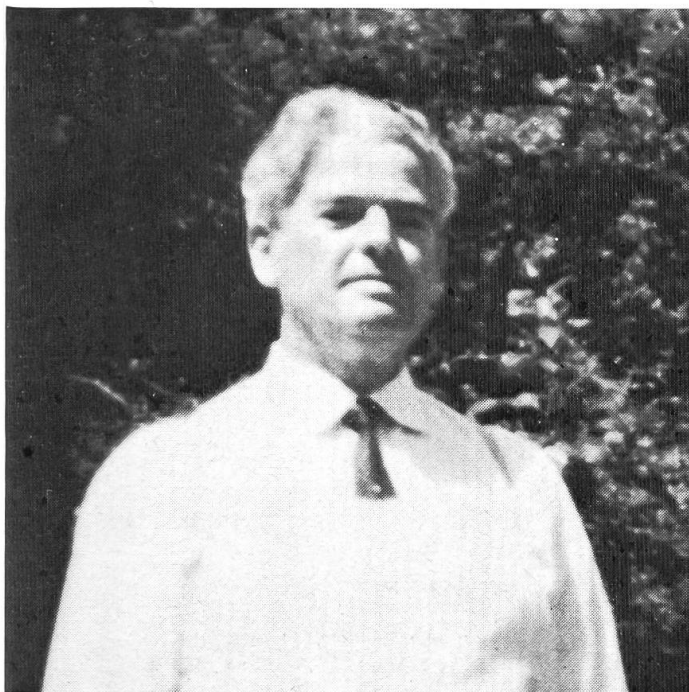
Nüchtern sind diese Aufzählungen. Es steht dahinter viel Arbeit, viel Organisation und Einsatz bis die Gruppen hier waren und ihren Gottesdienst feiern konnten. Sicher aber strömt viel Freude und viel Kraft und Mut in die Herzen derer, die nach Mariastein kommen, um sich hier der Fürbitte Mariens zu empfehlen und sich wieder neu sagen zu lassen: «Was Er (Christus) euch sagt, das tut!»

Otto Rumpel zum Gedenken

P. Augustin Grossheutschi

Am Mittwoch in der Karwoche, 18. April 1973, traf die Todesnachricht von Herrn Otto Rumpel ein. Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der zum Wallfahrts- und Klosterbild von Mariastein gehörte. Viele Pilger haben ihn gekannt, manche wohl einfach vom Sehen, ohne dass sie wussten, wer er eigentlich war, und wie er hiess. Otto Rumpel war ganz eng mit dem Leben, mit den Festen und mit den Schicksalsschlägen von unserem Kloster und der Wallfahrt verbunden. Er half viel in der Liturgie, beim Schmücken und Herrichten der Kirche auf die grossen Feste, im Haus, im Office und im Refektorium. Gerne erzählte er wie es früher war und seufzte dann etwa, dass so vieles verschwunden sei.

In jungen Jahren war er im Kloster angestellt, dann kam er regelmässig an den Samstagen und Sonntagen und zu grossen Feierlichkeiten. Nach seiner Pensionierung vor fünf Jahren tauchte er auch etwa während der Woche auf.



Es steckte in Otto Rumpel viel Begeisterung für das Schöne und Gute. Er hatte Verständnis für Altertümer und interessierte sich für Geschichte, die sich um seine engere Heimat webte.

Otto Rumpel war fromm und bescheiden, ruhig und unauffällig, konnte sich hingegen ereifern, wenn ihm etwas nicht richtig und nicht in Ordnung schien.

In den letzten Jahren machte sich eine Unruhe bemerkbar, und er war ängstlich. Nicht einmal das Melchtal zog ihn an, wo er doch manches mal seine Ferien verbracht hatte, und wo er gerne weilte.

Eines Tages musste er ins Spital. Dann kam er nie mehr nach Mariastein.

Wir schulden dem lieben Verstorbenen grossen Dank. Möge ihn Gott belohnen für seinen Einsatz im Dienste unserer Gemeinschaft und der Wallfahrt, möge er ihm die Ruhe schenken, die er hier auf Erden nicht finden konnte,

und möge er teilhaben am himmlischen Gastmahl.

Mit den folgenden Worten wurde seiner im Beerdigungsgottesdienst gedacht:

Der liebe Verstorbene erblickte als jüngster Sohn der Familie Theodor Rumpel-Lina Gutzwiller am 24. 11. 1903 in Dornach das Licht der Welt. Zusammen mit seinen zahlreichen Geschwistern (3 Schwestern und 6 Brüdern) erlebte er eine glückliche Jugendzeit. Nach Absolvierung der obligatorischen Schuljahre arbeitete er während einiger Jahre im Kloster Mariastein. Seinen endgültigen Arbeitsplatz fand er in den Metallwerken Dornach, wo er pflichtbewusst bis zu seiner Pensionierung sein Brot verdiente. Doch seine Liebe und Verehrung galt nach wie vor der lieben Frau von Mariastein. Ihr zu dienen und ihr nahe zu sein, war der Leitstern auf seinem Lebenswege. Ungezählte Wochenende und kirchliche Feiertage verbrachte er im geliebten Mariastein, wo er den Patres und Brüdern hilfreich und uneigennützig zur Seite stand. Spontan äusserte sich der frühere Abt des Klosters, als ihm von der Krankheit des lieben Verstorbenen Kenntnis gegeben wurde: «er war ein guter Mensch».

Als tief religiöser Christ half er als aktiver Sänger beim Cäcilienchor Dornach die Gottesdienste würdig zu gestalten.

Still und bescheiden, wie er lebte, ist er nach kurzer Krankheit, welche einen Spitalaufenthalt notwendig machte, von uns gegangen.